

**DURCHFÜHRUNGSVERORDNUNG (EU) 2016/594 DER KOMMISSION****vom 18. April 2016****zur Festlegung eines Musters für die strukturierte Umfrage unter Endempfängerinnen/Endempfängern von Nahrungsmittelhilfe und/oder materieller Basisunterstützung im Rahmen der operationellen Programme des Europäischen Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen gemäß Verordnung (EU) Nr. 223/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates**

DIE EUROPÄISCHE KOMMISSION —

gestützt auf den Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union,

gestützt auf die Verordnung (EU) Nr. 223/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. März 2014 zum Europäischen Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen <sup>(1)</sup>, insbesondere auf Artikel 17 Absatz 4,

nach Anhörung des Ausschusses für den Europäischen Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen,

in Erwägung nachstehender Gründe:

- (1) Gemäß Verordnung (EU) Nr. 223/2014 ist die Verwaltungsbehörde eines operationellen Programms für Nahrungsmittelhilfe und/oder materielle Basisunterstützung (im Folgenden „OP I“) verpflichtet, 2017 und 2022 eine strukturierte Umfrage unter Endempfängerinnen/Endempfängern durchzuführen.
- (2) Diese strukturierte Umfrage unter Endempfängerinnen/Endempfängern ist eines der für die Evaluierung des Europäischen Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen (im Folgenden „Hilfsfonds“) zu verwendenden Instrumente. Um sicherzustellen, dass die Ergebnisse der Umfrage von hoher Qualität sind und die Umfrage sinnvoll zur Evaluierung des Hilfsfonds beiträgt, ist es notwendig, ein Muster festzulegen, das es erlaubt, die Daten auf Ebene der Europäischen Union zu aggregieren —

HAT FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN:

*Artikel 1*

Die strukturierte Umfrage unter Endempfängerinnen/Endempfängern gemäß Artikel 17 Absatz 4 der Verordnung (EU) Nr. 223/2014 wird anhand des Musters im Anhang durchgeführt.

*Artikel 2*Diese Verordnung tritt am zwanzigsten Tag nach ihrer Veröffentlichung im *Amtsblatt der Europäischen Union* in Kraft.

Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat.

Brüssel, den 18. April 2016

*Für die Kommission**Der Präsident*

Jean-Claude JUNCKER

---

<sup>(1)</sup> ABl. L 72 vom 12.3.2014, S. 1.

## ANHANG

## STRUKTURIERTE UMFRAGE ZUM HILFSFONDS — FRAGEN

**Name der Interviewerin/des Interviewers:** [Vollständiger Name. Falls das Interview von mehreren Personen geführt wird, sind hier alle anzuführen.]

**Ort:** [Adresse, an der das Interview durchgeführt wird.]

**Organisation:** [Bezeichnung der Partnerorganisation, von der die Endempfängerin/der Endempfänger Unterstützung erhalten hat.]

**Datum:** [Datum des Interviews im Format TT/MM/JJJJ]

**Uhrzeit:** [Uhrzeit des Interviews im Format hh:mm]

A. FRAGEN ZUM UMFANG DER UNTERSTÜTZUNG, DIE DIE ENDEMPFÄNGER/INNEN VON DER PARTNERORGANISATION ERHALTEN <sup>(1)</sup>

A1. Welche Art von Hilfsfonds-Unterstützung wird den Endempfängerinnen/Endempfängern gewährt und wie häufig?

	täglich	wöchentlich	monatlich	anderes Intervall
Lebensmittelpakete <sup>(1)</sup>				(bitte angeben)
Mahlzeiten				(bitte angeben)
an Kinder verteilte Güter				(bitte angeben)
an Obdachlose verteilte Güter				(bitte angeben)
Sonstiges (bitte angeben)	[Art angeben]	[Art angeben]	[Art angeben]	[Art und Zeitraum angeben]

<sup>(1)</sup> Die Definition dessen, was als „Lebensmittelpaket“ gilt, kann auf Ebene der Partnerorganisation/des Vorhabens/der Verwaltungsbehörde festgelegt werden. Größe und Inhalt der Pakete müssen nicht standardisiert sein.

A2. Welche Arten von flankierenden Maßnahmen werden den Endempfängerinnen/Endempfängern angeboten, wenn sie die Hilfsfonds-Unterstützung erhalten?

Ratschläge zur Zubereitung und Lagerung von Lebensmitteln, Koch-Workshops, Bildungsmaßnahmen zur Förderung einer gesunden Ernährung oder Ratschläge, wie die Verschwendung von Lebensmitteln reduziert werden kann	
Ratschläge zur persönlichen Sauberkeit	
Weiterverweisung an zuständige (z. B. soziale/administrative) Dienste	
individuelle Betreuung und Workshops	
psychologische und therapeutische Unterstützung	
Ratschläge zur Verwaltung des Haushaltsgeldes	
Sonstiges (bitte angeben)	[Textfeld zum Einfüllen]
keine	

<sup>(1)</sup> Die Fragen betreffen die Unterstützung, die die Verteilstelle leistet, in der die Interviews stattfinden.

**A3. Stellt die Partnerorganisation für die Endempfänger/innen auch materielle Unterstützung bereit, die nicht vom Hilfsfonds kofinanziert wird?**

ja	nein

**A3a. Wenn ja, welche Art der über den Hilfsfonds hinausgehenden Unterstützung leistet die Partnerorganisation?**

Lebensmittelpakete	
Mahlzeiten	
an Kinder verteilte Güter	
an Obdachlose verteilte Güter	
andere Arten von Gütern	[Art angeben]

**B. FRAGEN AN DIE ENDEMPFÄNGER/INNEN**

**B1. Sind Sie männlich oder weiblich?**

männlich	weiblich

**B2. Darf ich fragen, wie alt Sie sind?**

15 Jahre oder jünger	16-24 Jahre	25-49 Jahre	50-64 Jahre	65 Jahre oder älter	möchte nicht antworten	weiß es nicht oder versteht die Frage nicht

**B3. Sind Sie alleinerziehend?**

ja	nein	möchte nicht antworten	weiß es nicht oder versteht die Frage nicht

**B4. Welche Art von Unterstützung haben Sie gerade erhalten (oder werden Sie gleich erhalten)?**

	ja	nein	möchte nicht antworten	weiß es nicht oder versteht die Frage nicht
Lebensmittelpaket				
Mahlzeit				
Babyausstattung				
Schultasche				
Schreibwaren, Schulbücher, Stifte, Malzubehör und sonstige Schulausstattung (keine Kleidung)				

	ja	nein	möchte nicht antworten	weiß es nicht oder versteht die Frage nicht
Sportausrüstung (Turnschuhe, Trikot, Badeanzug usw.)				
Kleidung (Wintermantel, Schuhe, Schuluniform usw.)				
Schlafsack/Decke				
Küchenutensilien (Töpfe, Pfannen, Besteck usw.)				
Haushaltswäsche (Handtücher, Bettzeug)				
Hygieneartikel (Erste-Hilfe-Ausrüstung, Seife, Zahnbürste, Einwegrasierer usw.)				
andere Arten von Gütern	[Textfeld zum Einfüllen]			

**B5. Wer erhält diese Unterstützung?**

Sie selbst	andere Personen in Ihrem Haushalt	möchte nicht antworten	weiß es nicht oder versteht die Frage nicht

**Überspringen Sie Frage B6 nur, wenn die Antwort auf Frage B5 „Sie selbst“ lautet.**

**B6. Wird diese Unterstützung auch anderen Personen zugutekommen? Wenn ja, wie vielen Personen (außer Ihnen)? Und könnten Sie mir bitte sagen, welches Alter und Geschlecht diese Personen haben?**

	männlich	weiblich
5 Jahre oder jünger		
6-15 Jahre		
16-24 Jahre		
25-49 Jahre		
50-64 Jahre		
65 Jahre oder älter		
möchte nicht antworten		
weiß es nicht oder versteht die Frage nicht		

**B7. Sind Sie das erste Mal hier, um diese Unterstützung zu erhalten?**

ja	nein	möchte nicht antworten	weiß es nicht oder versteht die Frage nicht

**Wurde Frage B7 mit „ja“, „möchte nicht antworten“ oder „weiß es nicht oder versteht die Frage nicht“ beantwortet, so gehen Sie direkt zu Frage B9.**

**B8. Wie oft kommen Sie hierher, um sich diese Unterstützung abzuholen?**

täglich	wöchentlich	monatlich	anderes Intervall	möchte nicht antworten	weiß es nicht oder versteht die Frage nicht

**B9. Wissen Sie, wann Sie dieselbe Art von Unterstützung wieder benötigen werden?**

morgen	innerhalb der nächsten Woche	innerhalb des nächsten Monats	anderes Intervall	möchte nicht antworten	weiß es nicht oder versteht die Frage nicht

**B10. Hatten Sie irgendwelche Probleme, diese Unterstützung zu erhalten?**

ja	nein	möchte nicht antworten	weiß es nicht oder versteht die Frage nicht

**B10a. Wenn ja, sagen Sie mir bitte doch, welche Probleme das waren?**

Es fehlten Unterlagen einer nationalen, regionalen oder lokalen Stelle.	
Hatte eine weite Anfahrt.	
Es gab psychologische Hürden.	
Sonstiges (bitte angeben)	[Textfeld zum Einfüllen]
möchte nicht antworten	
weiß es nicht oder versteht die Frage nicht	

**B11. Hat sich durch die Unterstützung vom Hilfsfonds für Sie oder die Mitglieder Ihres Haushalts etwas verändert?**

ja	teilweise	nein	möchte nicht antworten	weiß es nicht oder versteht die Frage nicht

B11a. Wenn Sie mit „nein“ oder „teilweise“ geantwortet haben, würden Sie mir bitte sagen warum?

Die Menge der Lebensmittel/Güter ist zu gering.	
Die Lebensmittel/Güter werden nicht häufig genug verteilt.	
Die Qualität der Lebensmittel/Güter ist zu schlecht.	
Es wird eine andere Art von Unterstützung benötigt (bitte angeben).	[Textfeld zum Einfüllen]
möchte nicht antworten	
weiß es nicht oder versteht die Frage nicht	

B12. Konnten Sie oder Ihr Haushalt sich die Lebensmittel/Güter, die Sie gerade erhalten haben, vor einem Jahr noch selbst kaufen?

ja	nein	möchte nicht antworten	weiß es nicht oder versteht die Frage nicht

B13. Erhalten Sie und/oder andere Mitglieder Ihres Haushalts auch von anderen Organisationen Unterstützung?

ja	nein	möchte nicht antworten	weiß es nicht oder versteht die Frage nicht

B13a. Wenn „ja“, würden Sie mir bitte sagen, welche Art von Unterstützung Sie von anderen Organisationen erhalten?

	ja	möchte nicht antworten	weiß es nicht oder versteht die Frage nicht
Lebensmittelpaket			
Mahlzeit			
Babyausstattung			
Schultasche			
Schreibwaren, Schulbücher, Stifte, Malzubehör und sonstige Schulausstattung (keine Kleidung)			
Sportausrüstung (Turnschuhe, Trikot, Badeanzug usw.)			
Kleidung (Wintermantel, Schuhe, Schuluniform usw.)			

	ja	möchte nicht antworten	weiß es nicht oder versteht die Frage nicht
Schlafsack/Decke			
Küchenutensilien (Töpfe, Pfannen, Besteck usw.)			
Haushaltswäsche (Handtücher, Bettzeug)			
Hygieneartikel (Erste-Hilfe-Ausrüstung, Seife, Zahnbürste, Einwegrasierer usw.)			
andere Güter	[Textfeld zum Einfüllen]		

**B14. Wenn Sie von dieser Organisation (jetzt oder früher) Ratschläge oder eine Beratung erhalten haben, würden Sie mir bitte sagen, zu welchen Themen?**

Ratschläge zur Zubereitung und Lagerung von Lebensmitteln, Koch-Workshops, Bildungsmaßnahmen zur Förderung einer gesunden Ernährung oder Ratschläge, wie die Verschwendung von Lebensmitteln reduziert werden kann	
Ratschläge zur persönlichen Sauberkeit	
Weiterverweisung an zuständige (z. B. soziale/administrative) Dienste	
individuelle Betreuung und Workshops	
psychologische und therapeutische Unterstützung	
Ratschläge zur Verwaltung des Haushaltsgeldes	
Sonstiges (bitte angeben)	[Textfeld zum Einfüllen]
möchte nicht antworten	
weiß es nicht oder versteht die Frage nicht	

**B15. Fanden Sie diese Ratschläge oder diese Beratung hilfreich?**

sehr hilfreich	relativ hilfreich	nicht sehr hilfreich	gar nicht hilfreich	möchte nicht antworten	weiß es nicht oder versteht die Frage nicht

**B16. Haben Sie ein Einkommen aus Arbeit?**

ja	nein	möchte nicht antworten	weiß es nicht oder versteht die Frage nicht

**B17. Beziehen Sie andere Einkünfte oder Leistungen?**

ja	nein	möchte nicht antworten	weiß es nicht oder versteht die Frage nicht

**B18. Hat ein Mitglied Ihres Haushalts ein Einkommen aus Arbeit?**

ja	nein	möchte nicht antworten	weiß es nicht oder versteht die Frage nicht

**B19. Bezieht ein Mitglied Ihres Haushalts andere Einkünfte oder Leistungen?**

ja	nein	möchte nicht antworten	weiß es nicht oder versteht die Frage nicht

**B20. Besitzen Sie die Staatsbürgerschaft dieses Landes?**

ja	nein	möchte nicht antworten	weiß es nicht oder versteht die Frage nicht

**B21. Wenn nicht, besitzen Sie die Staatsbürgerschaft eines anderen EU-Landes?**

ja	nein	möchte nicht antworten	weiß es nicht oder versteht die Frage nicht

**B22. Sind Sie Asyl(be)werber/in oder Flüchtling?**

ja	nein	möchte nicht antworten	weiß es nicht oder versteht die Frage nicht

**B23. Haben Sie eine Unterkunft?**

ja	nein	möchte nicht antworten	weiß es nicht oder versteht die Frage nicht

**B23a. Wenn ja, was für eine Unterkunft ist das?**

Wohnung oder Haus, die/das sie besitzen oder mieten und wo Sie allein oder mit Ihrer Familie leben	
Wohngemeinschaft mit Freunden und anderen Personen	
langfristige Unterbringung in einer Einrichtung (Heim für ältere Menschen, alleinerziehende Mütter, Asyl(be)werber/innen)	

betreutes Wohnen	
leerstehendes Haus oder Elendsquartier	
Wohnmobil/Wohnwagen	
Flüchtlingslager	
Sonstiges (bitte angeben)	[Textfeld zum Einfüllen]
möchte nicht antworten	
weiß es nicht oder versteht die Frage nicht	